

Solider zweikanaliger Bodentreter

BALDRINGER – DUAL DRIVE

Dirk Baldringer hat im Lauf seiner Tätigkeit als Elektroniker wahrscheinlich Hunderte von Verstärkern modifiziert und repariert. Gleichzeitig Produzent und Inhaber eines Tonstudios, weiß er natürlich, worum es geht beim „Töne malen“ und ist leidenschaftlich interessiert an Verbesserungen und Neuerungen der alten Rock 'n' Roll-Geschichte.

Von Axel Heilhecker

Sein Spezialgebiet war die Modifikation von Marshall Amps, und da er sich wahrscheinlich an diesen ganzen Gerätschaften dumm und dämlich gehoben hat, kamen ihm seine Entdeckungen auf dem Gebiet der Analogtechnik, die er als Berater und Modifikator im Mixing-Konsolen-Bereich ständig untermauerte, gerade recht.

Die analoge Simulation von Röhrenamps und Röhrenverhalten im Allgemeinen führte ihn zum Bau von komplett „transistorisierten“ Pre- und Poweramps. Sein Dual Drive erfuhr kürzlich noch einmal eine Revision und hat sich in der Szene schon als Geheimtipp platziert. Kein Wunder, kann dieser solide zweikanalige Bodentreter Dinge, die sonst nur einem richtigen Amp liegen. Trotz dieser kleinen Dimensionierung wird hier ein satter Powersound produziert, der den normalen, auf Röhrentechnik basierenden, stand-alone Preamps überlegen ist – und sich eigentlich nur mit Komplettamps mit Poweramp und dem hier notwendigen Trafo vergleichen lässt –, denn so ein Trafo wirkt sich natürlich auch auf den Preamp-Sound aus. Im Dual Drive mit seinem Transistor-Schaltkreis ist ein solcher Trafo überflüssig: Auch ohne Strom-

verwaltung ist der Druck in dieser Größenordnung immens. Das Gerät macht Amp-Sound und ist konzipiert, um – vorgeschaltet vor einen clean eingestellten einkanaligen Verstärker – eine insgesamt dreikanalige Erweiterung zu ermöglichen. Aufgrund der hervorragenden patentreifen Buffertechnik des Dual Drive, wird dem Amp ein stabiles ausgewogenes Signal zugeführt, was den Arbeitsbereich schon einmal grundsätzlich verbessert und einen gelungenen Bypass ermöglicht. Eigentlicher Höhepunkt sind aber die im Gegensatz zur Digitaltechnik verzögerungsfreien und fließenden Amp-Modulationen, die das Preamp-Pedal auf zwei Kanälen bietet. Dirk Baldringer hat hier eigentlich jede Variante am Start, vom Princeton, Plexi bis Rectifier oder Dumble, deren Röhrenbetrieb er hervorragend nachbildet und im Inneren durch Jumper und Potis für User modifizierbar macht. Hier können dann Gain, Resonanz, die Größe des Sounds und auch Brightness pro Kanal bestimmt werden. Die außen am Gehäuse zugänglichen Mode-Regler, ebenfalls pro Kanal, bestimmen den Mittencharakter. Darüber hinaus sind auch individuelle Basismodifikationen beziehungsweise Anpassungen möglich. So hat Baldringer mir einen zusätzlich auf Fender-



DETAILS

Hersteller: Dirk Baldringer

Modell: Dual Drive

Preis: 450,- Euro

www.dual-drive.de

Sound getrimmten Dual Drive zum Test zur Verfügung gestellt, der entsprechend weniger Gain aufweist als seine Standardversion. Zwei Geräte lassen sich auch gegen Aufpreis durch ein Patch-Kabel „stacken“, was unnötige Eingangsverstärkungen und entsprechende Signalbeeinflussung vermeidet. Zusätzlich weist das Gerät grundsätzlich eine hervorragende Dynamik auf. Man kann einen relativ heißen Kanal durch Lautstärkereduktion am Instrument durchsichtig clean und ausgewogen klingen lassen – und das bei geringem Nebengeräuschpegel. Was will man mehr? Einen guten Röhrensound natürlich, und den stellt der Dual Drive zur Verfügung!

Der Preamp bietet auf zwei Kanälen Gain-, Master-, Höhen-, Mitten-, Bass- und Präsenzregler sowie Mode-Schalter in einem soliden Gehäuse mit zwei geräuschlosen Fußschaltern, zwei LEDs, einem 9V Batterie-Fach, 9V Netzanschluss und einem Eingang für externe Kanalumschaltung. ■